

# Autoren- hinweise

Stand: Dezember 2020

**Bitte reichen Sie Ihre Manuskripte ausnahmslos über das Einreichungstool Editorial Express auf der Seite des Verlags [www.gjae-online.de](http://www.gjae-online.de) ein. Rückfragen können an die E-Mail-Adresse [gjae@agrار.hu-berlin.de](mailto:gjae@agrار.hu-berlin.de) gerichtet werden.**

Inhaltlich werden folgende Rubriken unterschieden: a) wissenschaftliche Abhandlungen, b) Diskussionsbeiträge, c) Übersichtsartikel, d) Wirtschaftszahlen, e) Aktuelles.

Für die formale Ausgestaltung der Manuskripte sind folgende Vorgaben zu beachten:

1. **Textprogramm:** MS Word

**Schrift:** Text: Times New Roman, 11 pt; Tabellen/Abbildungen: 9 pt

**Zeilenabstand:** 1,5zeilig; **Absätze** mit Standardformatvorlage

2. **Textumfang:** Wissenschaftliche Abhandlungen sollen 8.000 Wörter einschließlich Tabellen, Abbildungen und Literaturverzeichnis nicht überschreiten. Bitte Seiten und Zeilen im Text durchgehend nummerieren. Für Rechtschreibung und Grammatik sind der Duden© bzw. Oxford Advanced Learner's Dictionary© in jeweils aktueller Auflage maßgeblich.

3. **Struktur:** Manuskripte wissenschaftlicher Abhandlungen bestehen aus: Titel des Beitrags, Zusammenfassung, ca. 6 Schlüsselwörter, Einleitung, Hauptteil, Schluss, Literaturverzeichnis. Tabellen und Abbildungen sind in den Text zu integrieren. Titel des Beitrags, Zusammenfassung und Schlüsselwörter sind bei Manuskripten in deutscher Sprache auch in Englisch anzugeben. Die **Textgliederung** erfolgt nach dem Dezimalschema: 1 Einleitung, 2, 2.1, 2.1.1 etc. Kapitelüberschriften werden fett (11 pt) geschrieben.

4. **Die Namen der Autorinnen und Autoren** (akademischer Grad, Vorname, Familienname, Dienststelle, postalische Anschrift, E-Mail-Adresse) sind zusammen mit dem Titel des Beitrags auf einem Extrablatt anzugeben (Titel des Beitrags bitte auf der ersten Textseite des Manuskriptes wiederholen). Bei mehreren Autoren ist ein Kontaktautor zu benennen.

5. **Tabellen und Abbildungen** müssen im Text erwähnt werden, z.B. „(vgl. Abbildung 3)“ oder „wie aus Tabelle 2 hervorgeht“. Sie sind im Falle einer Veröffentlichung in einer bearbeitbaren Version (MS Office) und Abbildungen ohne äußeren Rahmen einzureichen.

6. **Tabellen** (Excel, Word) werden fortlaufend nummeriert, erhalten eine Überschrift (z.B. Tabelle 5. Welthandel mit Schweinefleisch) und einen Rahmen. Tabellenummer und Überschrift stehen linksbündig über dem Rahmen. Anmerkungen und Quelle(n) stehen linksbündig unter dem Rahmen; Quellen sind immer anzugeben (auch eigene Darstellung, Berechnungen usw.).

7. **Abbildungen** werden ebenfalls fortlaufend nummeriert und erhalten eine Überschrift (z.B.: Abbildung 3. Exportdaten 2015). Abbildungsnummer und Überschrift stehen linksbündig über der Abbildung. Anmerkungen und Quelle(n) stehen linksbündig darunter; Quellen sind immer anzugeben. Bitte auf deutliche Kontraste, ausreichende Schriftgröße und korrekte Achsenbezeichnungen achten. Farbige Darstellungen sind mit Blautönen erwünscht, ebenso Strichelungen bzw. Schraffierungen in schwarz-weißen Abbildungen. Nach Möglichkeit sollte im Falle einer Veröffentlichung der zur Abbildung gehörige Datensatz mit übergeben werden.

8. **Mathematische Formeln und Symbole** sind in der Schriftart „Symbol“ bzw. mit Hilfe des Formeleditors in MS Word (Schriftgröße auf Grundlage von 11 pt) auszuführen und sollten maximal 7,0 cm breit sein. Bitte die Formeln fortlaufend auf der rechten Seite nummerieren.

9. **Zahlen:** Bei größeren Zahlen in deutschen Texten als 1000er-Trennzeichen bitte einen Punkt, in englischen Texten ein Komma wählen (z.B. 100.000 bzw. 100,000).

10. **Abkürzungen:** Mio. oder Mill. für Million(en); Mrd. für Milliarde(n); % für Prozent; p.a. für pro Jahr. Weitere Abkürzungen sind bei erster Nennung im Text zu erläutern.
11. **Hervorhebungen** bitte sparsam verwenden und nur in **fetter** oder *kursiver* Schrift (keine Unterstreichungen) auszuführen.
12. Alle **Autoren timer** (im Text wie im Literaturverzeichnis) werden mit KAPITÄLCHEN (keine Großbuch staben) formatiert; ausgenommen sind in termini technici eingegangene Eigennamen (z.B. Engelsches Gesetz). Bei 3 und mehr Autorentimer im Text wird nur der 1. Name mit dem Zusatz „et al.“ für alle weiteren Namen angegeben. – Zur Zitierweise siehe unter Literaturangaben.
13. **Fußnoten** sind fortlaufend zu nummerieren und am Ende der jeweiligen Seite einzufügen. Fußnoten dienen nicht zur Aufnahme alleinstehender Literaturangaben.
14. **Zitate** sind in Anführungsstriche („...“) mit Quellenangabe zu setzen.
15. Die **Danksagung** ist – wenn gewünscht – nach dem Literaturverzeichnis einzufügen.

## 16. Literatur

**Literaturangaben im Text** sind grundsätzlich so detailliert anzugeben, dass der Bezug eindeutig hergestellt wird. Bei **Presseberichten** sind dazu i.d.R. der Name des Mediums und das Erscheinungsdatum (z.B. NZZ vom 12.12.2015) ausreichend. Bei Textstellen, die bei einer Beschränkung auf Verfasser, Jahr und Seite (z.B. BACH, 1979: 65) nicht eindeutig zugeordnet werden können, sind Verwechslungsmöglichkeiten durch erweiterte Angaben (z.B. BACH, 2011a: 65) auszuschließen.

### Beispiele:

#### Veröffentlichungen ohne Verfasser

ABl. EG (Amtsblatt der Europäischen Gemeinschaften) (26.4.1980): Nr. L 108. Ort oder Link.

AGRA-EUROPE Nr. 57/11 (14.03.2016) (2016a): Agrarmarktkrise: Deutschland und Frankreich im Schulterschluss. EU-Nachrichten: 1-2.

– Nr. 57/16 (18.04.2016) (2016b): Agrarministerkonferenz offen für obligatorische Mengengbegrenzung. Länderberichte: 37-39.

NZZ (Neue Zürcher Zeitung) jew. Ausgabe. – Die spezielle Ausgabe(n) ist/sind im Text anzugeben.

#### Monographien, Sammelbände und Schriftenreihen

DAHINDEN, U. (2006): Framing. Eine integrative Theorie der Massenkommunikation. In: Hömberg, W. et al. (Hrsg.): Forschungsfeld Kommunikation. Band 22. UVK Verlagsgesellschaft, Konstanz.

FUHS, F.W. (1985): Agrarverfassung und Agrarentwicklung in Thailand. Steiner, Wiesbaden.

LOBINGER, K. (2012): Visuelle Kommunikationsforschung. Medienbilder als Herausforderung für die Kommunikations- und Medienwissenschaft. Springer Fachmedien, Wiesbaden.

SEPPÄNEN, L. and C. FRANCIS (2006): Design of farmer education and training in organic agriculture. In: Kristiansen, P., A. Taji and J. Reganold (eds.): Organic agriculture – A global perspective. CABI Publishing, Wallingford: 407-420.

ZÜHLSDORF, A., A. SPILLER, S. GAULY und S. KÜHL (2016): Wie wichtig ist Verbrauchern das Thema Tierschutz? Präferenzen, Verantwortlichkeiten, Handlungskompetenzen und Politikoptionen. <https://www.vzbv.de/sites/default/files/downloads/Tierschutz-Umfrage-Ergebnisbericht-vzbv-2016-01.pdf>, Abruf: 21.10.2019.

#### Zeitschriften

ACHILLES, W. und S. FRITZSCHE (2013): Kosten und Nutzen eines Tierschutzlabels in der Schweinemast. In: Landtechnik 68 (4): 235-241.

LIYANARACHCHI, G.A. (2007): Feasibility of using student subjects in accounting experiments: a review. In: Pacific Accounting Review 19 (1): 47-67.

#### Arbeitsberichte, Hochschulschriften und Vorträge

IHLI, H.J. and O. MUBHOFF (2013): Investment Behavior of Ugandan Smallholder Farmers: An Experimental Analysis. GlobalFood Discussion Papers 21. University Göttingen.

SAUER, J., T. PARK and J. GRAVERSEN (2007): Organic Farming in Denmark – Productivity, technical change and market exit. Paper prepared for presentation at the 47<sup>th</sup> annual conference of the GEWISOLA and the 17<sup>th</sup> annual conference of the ÖGA, September 26-28, 2007, Freising/Weihenstephan.

TIERHALTUNG – MODERN UND TRANSPARENT E.V. (2015): Massentierhaltung aufgedeckt – So sieht es in deutschen Ställen aus. <https://www.massentierhaltung-aufgedeckt.de/>, Abruf: 02.06.2015.